

witternde Kalke gesehen, stellenweise reich an Echinodermenresten und dann ganz an den Schrattenkalk des vorgelagerten Kreidezugs erinnernd; der umgebende Flysch gehört aber zur axialen Sandsteingruppe.

Endlich stehen mit dem letzterwähnten Gestein vollständig übereinstimmende Bänke gleichfalls mit Echinodermenfragmenten an der Unterammergauer „Engen Laine“, wenige Meter nördlich P. 919, mitten in der axialen Zone des Flysches, an.

Solange bestimmbare Fossilien aus den erwähnten zweifelhaften Gesteinen fehlen, können diese natürlich nicht mit Sicherheit der helvetischen Kreide zugerechnet werden. Immerhin gehören sie ihres abweichenden petrographischen Charakters nach offenbar auch nicht in den normalen Flyschverband hinein, und es beweisen solche Befunde wohl genugsam, daß die nähere Durchforschung der helveto-lepontinischen Zone Südbayerns noch manche Überraschung bringen kann. Es beweisen meiner Ansicht nach die vorliegenden Erörterungen insgesamt, wie sehr wir noch am Anfang unserer Kenntnis von der Struktur dieser Zone stehen, daß aber zugleich der Weg zur Aufhellung dieses Dunkels keineswegs dauernd verschlossen wäre.

5. Interglazialtravertin des Taubachium mit *Zonites verticillus* aus der Eifel.

VON HERRN HANS POHLIG.

Bonn, den 7. Oktober 1913.

Dieser erste sichere Nachweis der Antiquusstufe aus Rheinpreußen ist von nicht viel geringerer Bedeutung als der im Folgenden von mir beschriebene der Trogontherienzone; den ersteren hat der Fund von *Zonites verticillus* aus dem Travertin von Dreimühlen bei Eiserfey in der Eifel durch Herrn Prof. BROCKMEIER in München-Gladbach erbracht. Kleine Travertinbecken waren seither bereits in beträchtlicher Anzahl aus den rheinpreußischen Devonkalkgebieten und kalkreichen Vulkanogebenden bekannt, ohne daß es früher gelungen wäre, andere als nichtssagende Reste von Tieren und Pflanzen darin zu entdecken; durch die Feststellung der erwähnten großen Gastropodenspezies wird jetzt zunächst eine dieser Ab-

lagerungen dem geologischen Alter nach den berühmten Interglazialtravertinen angeschlossen, und es steht zu erwarten, daß bald andere Eifeler und rechtsrheinische Fundstellen folgen werden. Das heutige Hauptverbreitungsgebiet von *Zonites verticillus* FÉR. ist das illyrische Küstenland südwärts von den Alpen, und erstreckt sich von da nordwärts durch die Ostalpen; die nördlichsten Vorposten reichen bis in das Donauthal zwischen Wien und Passau. Dieses neueste Ergebnis, des ehemaligen Vordringens bis nach den linksrheinischen Eifelgegenden während der letzten Interglazialzeit ist sehr überraschend. Die Spezies ist in Gestalt der *Varietas praecursor* (A. WEISS) für die Interglazialtravertine des Taubachium von Weimar, Mühlhausen und Tonna in Thüringen sowie Canth in Schlesien bezeichnend, die sich auch mit denen von Schönebeck bei Magdeburg und Bilzingsleben durch den Gehalt an *Helix (banatica) canthensis* BEYR. als gleichartig erwiesen haben, und von denen die ersteren zudem noch andere örtlich ausgestorbene Arten in Gestalt von südrussisch-persischen, südfranzösischen, böhmischen und Wienerwaldtypen führen. *Helix (atrolabiata) tonnensis* SDBG., *Belgrandia marginata* var. *germanica* BOE., *Unio litorialis* (die 2 letzteren auch im Mosbachium), *Helix vindobonensis*, *Clausilia filigrana* u. a.

Nach L. SOMMERMEIER (diese Zeitschr., Bd. 65, 1913, Monatsberichte S. 341) enthält der Travertin von Dreimühlen die von dem Kölner anthropologischen Verein ausgegrabene, an *Ursus spetaeus* und Moustiergeräten reiche Kartsteinhöhle; dieses Vorkommen wird hoffentlich Veranlassung geben, die Böden solcher Grotten in den Interglazialtravertinen anderer Gegenden zu durchforschen, besonders in denen von Weimar, wo vielleicht die von A. WEISS neuerdings begangenen Parkhöhlen künstlicher Entstehung sein mögen, nicht aber der unter dem ehemaligen Balzerwäldchen bei Oberweimar sich erstreckende Gang, dessen Eingang nur für Halbwüchsige zu durchschlüpfen war und später ganz zugeschüttet wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Pohlig Hans

Artikel/Article: [5. Interglazialtravertin des Taubachium mit Zonites verticillus aus der Eifel. 63-64](#)